

Starke Athleten aus Ebersecken ziehen gemeinsam am Seil

Autor(en): **Steinmann, Pirmin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatkunde Wiggertal**

Band (Jahr): **74 (2017)**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-718832>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Schweiz gewinnt an der Weltmeisterschaft in Appenzell die Goldmedaille in der Königsklasse 650 Kilogramm. Sieben von acht Athleten sind Mitglieder des SZC Ebersecken.



Der heutige Sportchef, Beat Vonmoos, freut sich 2012 an der Weltmeisterschaft in Appenzell über den Gewinn der Goldmedaille.

Starke Athleten aus Ebersecken ziehen gemeinsam am Seil

Pirmin Steinmann

Seit der Gründung 1980 hat sich der Seilziehclub Ebersecken kontinuierlich an die Spitze hochgezogen und ist sowohl national als auch international das Mass aller Dinge.

Die ältesten Formen des Seilziehens gehen auf die altertümlichen Riten vieler Stämme und Länder zurück, so etwa auf Borneo und Halmahera, Indien und Burma.

Seilziehen anlässlich ritueller Begräbnisse war ein Symbol für die Auseinandersetzung zwischen Gut und Böse. Ein Sieg bei einem rituellen Seilziehen bedeutete viel mehr als nur eine sportliche Leistung. Ausser in asiatischen Ländern ist Seilziehen auch in Ritualen Afrikas und Amerikas wie auch in Ozeanien bekannt.

Seilziehen als Sport

Im Laufe der Zeit wandelte sich das Seilziehen zum Sport und verlor damit seine mystische Macht und die damit verbundenen rituellen Zeremonien. Seilziehen entwickelte sich zu einem reinen Kraftwettbewerb. Wandmalereien, erstellt etwa 2500 vor Christus in einem Grab in Merea, einer antiken ägyptischen Stadt, zeigen zwei Knabenmannschaften. Die drei Mitglieder jeder Mannschaft klammern sich mit ihren Armen um die Hüften des Vordermannes, während sich die beiden Mannschafts-

führer mit den Händen festhalten. Auf diese Weise wurde das Seilziehen auch in Korea und einigen Stämmen Indiens betrieben.

Etwa um 500 vor Christus wurde das Seilziehen von den Griechen als echter Wettkampfsport ausgetragen oder als Training für andere Sportarten betrieben.

In Westeuropa beginnt die Geschichte des Seilziehens um etwa 1000 vor Christus. Mythen und Sagen aus diesem Heldenzeitalter zeigen, dass in Skandinavien und Germanien das Seilziehen anlässlich der so genannten Kampfspiele stattgefunden hat. Im 15. Jahrhundert erscheint das Seilziehen als Sport in französischen Schlossgärten. Später wurde es auch in Grossbritannien als Wettkampf betrieben. Bereits in dieser Zeit wurden Regeln angewendet.

Seilziehen als organisierter Sport

Gegen Ende des 19. Jahrhunderts begann man, den Sport zu organisieren. Daraus entstanden die olympischen Spiele der Neuzeit. Von 1900 bis 1920 war das Seilziehen olympische Disziplin. Als das Internationale Olympische Komitee IOC im Jahr 1920 beschloss, die Anzahl der Disziplinen zu reduzieren, wurde das Seilziehen unglücklicherweise aus dem olympischen Programm gestrichen. Dieser Entscheid hat die Entwicklung des Seilziehens international aufgehalten.



Die Gründer des Seilziehclubs Ebersecken am 15. Februar 1980 in der Schmittenstube des Landgasthofs Sonne in Ebersecken. Vorne von links: Alfred Häberli, Markus Koller, Hanspeter Achermann, Alfred Fischer, Josef Bölsterli, Hans Birrer, Josef Fischer; hinten von links: Erwin Steinmann, Paul Heeb (Vertreter Schweizerischer Tauziehverband), Xaver Achermann, Andreas Bucher, Alois Erni, Walter Brechbühl, Josef Rölli, Anton Häfliger, Josef Bättig, Hans Schaller, Bruno Achermann, Hans Birrer (erster Präsident).

Foto aus dem Protokollbuch des SZCE

Eberseckens Beginn mit Plauschturnier

Anlässlich eines Bazars im Jahr 1976 wurde eine Attraktion vom Organisationskomitee gesucht, welche die Leute von nah und fern an diesen Anlass anziehen sollte. Nach einigen Vorschlägen entschied sich das OK für ein Seilzieh-Plauschturnier. Man lud dabei alle Vereine aus dem Dorf und den Nachbargemeinden ein. Dieses Plauschturnier stiess unter den verschiedenen Vereinen auf grosses Interesse, und somit wurde dieser Bazar ein grosser Erfolg. Natürlich hatten sich dabei auch Einheimische und Auswärtige beteiligt, die diese neue Sportart zu ihrem Hobby machten und in den darauffolgenden Jahren erfolgreich ver-

schiedene Plauschturniere besuchten. Dabei wurde die Mannschaft immer von Johann Birrer, dem ehemaligen OK-Mitglied des Bazars, zusammengestellt und gecoacht. Ende 1979 entschied man sich, einen eigenen Seilziehclub zu gründen. Anfang 1980 war es so weit, und man gründete im «Sonnen»-Saal in Ebersecken den Seilziehclub Ebersecken. Als erster Präsident wurde selbstverständlich Johann Birrer gewählt. Zugleich stellte man einen Antrag an den Schweizerischen Tauziehverband um Aufnahme in den STV. Dieser wurde im gleichen Jahr an der DV in Grenchen angenommen, und somit konnten die Ebersecker Seilzieher ab der Saison 1980 in der Meisterschaft des Schweizerischen Tauziehverbands mitziehen. Nach einiger Skepsis



Ebersecken feiert beim Heimturnier 2010 den ersten Turniersieg in der Königsklasse 640 Kilogramm in der höchsten Liga.

der Dorfbevölkerung liessen die Erfolge nicht lange auf sich warten, und man stieg bereits in den folgenden Jahren mit der 560-Kilogramm- und der 640-Kilogramm-Mannschaft in die Nationalliga A (NLA) auf. Sicher auch zu erwähnen ist, dass schon früh nach der Gründung eine Damenmannschaft auf die Beine gestellt wurde, die national wie auch international grosse Erfolge für sich verbuchen konnte. Aber leider wurden die Damen vom Schweizerischen Tauziehverband für internationale Turniere zu dieser Zeit nicht unterstützt, und somit löste sich die Damenmannschaft Ende der 1980er-Jahre wieder auf. 2016 hat Ebersecken kein reines Damenteam, das in der Meisterschaft mitzieht, aber sechs junge Athletinnen, die die Jugend U19 und die Junioren U23 verstärken.

Seit mehreren Jahren unterstützt der Schweizerische Tauziehverband die Damen genau gleich wie die Herren.

Gründung der Junioren-Mannschaft als Aufschwung

Ein weiteres Kapitel in der Ebersecker Sportgeschichte kam hinzu, als Toni Müller, besser bekannt als «Schilliger», Anfang der 1990er-Jahre ein paar jüngere Sportler für den Seilziehsport überzeugen konnte, und wir das erste Mal in der Clubgeschichte eine Junioren-Mannschaft stellen konnten. Der grösste Teil dieser Jugendlichen aus Ebersecken und der nahen Umgebung besuchte noch die Schule oder machte eine Ausbildung in einem handwerklichen Beruf. Die Erfolge liessen nicht lange auf



Bei nassen Bedingungen wird zum Trocknen der Seilziehschur Sägemehl gestreut.

sich warten, und 1996 konnte der erste Schweizer-Meister-Titel des Seilziehclubs Ebersecken gefeiert werden.

Erster Elite-Schweizer-Meister-Titel 2002

Das Jahr 2002 ist als bisher erfolgreichstes Jahr in die Clubgeschichte eingegangen. Die 560-Kilogramm-Mannschaft gewann als erste Herrenmannschaft von Ebersecken den Schweizer-Meister-Titel in der höchsten Liga. Auch den Schweizer-Cup konnte man für sich entscheiden. Etwas Einmaliges gelang der Mannschaft bis 600 Kilogramm. Sie gewann ohne Punktverlust das Expo-Turnier in Yverdon-les-Bains, somit kann man sich wohl noch mehrere Jahrzehnte «amtierender Expo-Sieger» nennen.

2004 konnten sich gleich zwei Teams aus Ebersecken Schweizer Meister nennen, nämlich die Elite 560 Kilogramm und zum ersten Mal das Jugendteam U19, das ein Jahr später den Titel erfolgreich verteidigen konnte. Nach diesem ersten Erfolg buk man in Ebersecken wieder kleinere Brötchen. Obwohl man in den verschiedenen Gewichtsklassen in der Schweizermeisterschaft immer wieder Medaillen gewinnen konnte, wollte es mit goldenen Auszeichnungen nicht mehr klappen.

Auf die Nachwuchsarbeit wird beim Hinterländer Seilziehclub sehr grosser Wert gelegt, bedeutet dies doch die Basis für eine erfolgreiche Zukunft. Mit Schulbesuchen und Sporttagen in den umliegenden Gemeinden von Ebersecken wird der schöne Seilziehsport



Die Junioren U23 gewinnen 2010 bei strömendem Regen das Turnier in Schongau und feiern danach den ersten Schweizer-Meister-Titel in der Nachwuchs-kategorie.

den Jugendlichen nähergebracht. Der jährliche Höhepunkt für den Nachwuchs ist das internationale Jugendturnier GENSB (Germany, England, Netherland, Switzerland, Belgium). An diesem alljährlichen Turnier nehmen rund 50 Teams aus ganz Europa teil. Nach diversen zweiten und dritten Plätzen gelang den Jüngsten aus Ebersecken und Umgebung 2014 der Coup, und sie gewannen das Turnier im englischen Folkestone.

Start in die goldene Ära

Als Ueli Vonmoos 2008 zum zweiten Mal Trainer des Seilziehclubs wurde, hatte er eine Vision: «Wir wollen die Besten der Welt sein.» Für dieses Vorhaben wurden die Trainings umgestellt, und der Aufwand wurde erhöht. Die Athleten trainierten im vereinseigenen Kraftraum bei der Kollerhalle und für die Ausdauer in den schönen Wäldern im Hinterland. Zwei- bis dreimal pro Woche werden beim Seiltraining Taktik und Technik verfeinert, was für einen Erfolg von grösster Bedeutung ist. Die Taktik wird je nach Bodenverhältnissen (trocken, nass, sandig, griffig, rutschig)

angepasst, mal abwartend, mal angriffig. Dies kann innerhalb eines Zuges je nach Gegner mehrmals wechseln. Die hohe Kunst des Seilziehens besteht darin, den Konkurrenten jederzeit im Griff zu haben und die geforderten 4 Meter auf die eigene Seite zu ziehen.

2010 war dann der Beginn des sportlich steilen Aufstiegs des SZC Ebersecken im nationalen Vergleich. Mit dem erstmaligen Gewinn des Schweizer-Meistertitels bei den Junioren U23 und der Elite 680 Kilogramm nahm der Höhenflug seinen Lauf. Seit diesem erfolgreichen Start konnten die Ebersecker nicht weniger als 18 von möglichen 30 Meistertiteln im kleinen Bauerndorf im Luzerner Hinterland bejubeln! Seit 1993 konnten sich immer einzelne Athleten für die Nationalmannschaft qualifizieren und damit die Schweiz vertreten, sei es an den World Games (den Spielen der nicht olympischen Sportarten), an Weltmeisterschaften oder Europameisterschaften. Bei der Weltmeisterschaft 2012, die in Appenzell stattfand, waren in der Königsklasse sieben der acht Athleten vom Seilziehclub Ebersecken in der Nationalmannschaft, die dann überlegen und hochverdient den Titel ge-



Hart umkämpfte Züge mit dem ersten gesponserten Dress von Egli-Kraftfutter, Nebikon.

wann. An der Europameisterschaft 2015 in Belfast starteten diverse Athleten in vier Tagen an fünf verschiedenen Turnieren, bei denen vier Kategoriensiege und ein zweiter Platz erobert werden konnten.

Seilzieher wie das Ebersecker Wappentier

Wie bereits bei der Gründung des Seilziehclubs kommen auch heute die Athleten aus Ebersecken oder der nahen Umgebung. Klubwechsel kommen bei dieser Kraftsportart selten vor. Am Empfang nach einem grossen Erfolg sagte der Ebersecker Gemeindepräsident Thomas Roos, ebenfalls ein ehemaliger Seilzieher: «Mit eurem tollen Einsatz und Erfolg bringt ihr den Na-

men Ebersecken in die ganze Welt hinaus. Ihr seid wie das Wappentier von Ebersecken, das Wildschwein: klug und muskulös, und nach getaner Arbeit hinterlasst ihr ein Ackerfeld», fügte er schmunzelnd hinzu. Mit diesen grossartigen Erfolgen und den vielen Reisen an die verschiedenen Wettkampfstätten wurde die Sponsorsuche einfacher, doch das Seilziehen bleibt eine Randsportart, und das grosse Geld sitzt nicht locker. Dennoch kann der SZC Ebersecken seit Jahren auf die gleichen Sponsoren setzen und den eingeschlagenen Weg weitergehen. Ein grosser Teil der Kosten für die Reisen an internationale Turniere werden von den Seilziehern selbst beglichen. Da im Seilziehen kein Geld zu verdienen ist, ist Doping in unserer Szene kein Thema.



Die Aktivmitglieder des SZC Ebersecken 2015 mit der neuen Vereins-Regenjacke.

WM 2022 in Sursee

Der SZC Ebersecken bewarb sich in Zusammenarbeit mit dem Campus Sursee um die Austragung der Weltmeisterschaft 2022. Nach einer grossartigen Präsentation am TWIF-Kongress 2016 in Belfast (TWIF steht für Tug of War International Federation) wurden genügend Stimmen geholt, und die Schweiz ist nach 1985 in Basel und 2012 in Appenzell zum dritten Mal Organisatorin der Welttitelkämpfe. Präsident Adrian Koller freut sich sehr über den Entscheid des internationalen Verbandes. «Die WM wird der mit Abstand grösste Anlass, den unser Seilziehclub je auf die Beine gestellt hat. Etwas Grossartigeres hätte uns nicht passieren können.» An der WM werden Seilzieherinnen und

Seilzieher aus 20 Nationen erwartet. Insgesamt dürften etwa 1500 aktive Sportler am Anlass teilnehmen.

Adresse des Autors und Fotografen:
Pirmin Steinmann
Oberdorf 5
6246 Altishofen

Zum Autor:

Pirmin Steinmann ist seit 1993 Mitglied des Seilziehclubs Ebersecken und beendete seine Aktivkarriere nach einem Junioren-Weltmeistertitel und mehreren Schweizer-Meister-Titeln nach der Weltmeisterschaft 2012 in Appenzell. Aktuell ist er Presseverantwortlicher beim SZCE und OK-Mitglied für die WM 2022. Pirmin Steinmann ist verheiratet und Vater von zwei Kindern.